

Herr Bürgermeister,

verehrte Damen und Herren des Rates,

ich will es kurz machen:

Ich halte den Haushalt für unverantwortlich. Bei der Einbringung hat der Kämmerer mehr als nur eindringlich darauf hingewiesen, dass Ausgabenwünsche grundsätzlich gegenfinanziert sein sollten. Gleichwohl sind von einigen Fraktionen viele Wünsche angemeldet worden. Praktisch keiner ist gegenfinanziert. Es sind zum Teil zwar kleine Wünsche, sie summieren aber sich doch auf einen mittleren sechsstelligen Betrag. Die meisten sollen einen angeblichen ökologischen oder sozialen Habitus der jeweiligen Fraktion suggerieren. Ob das etwas anderes als reiner Populismus ist, lasse ich dahingestellt. Die meisten dieser Ausgaben wurden unter der früheren Verwaltungsspitze aus den sogenannten „Bordmitteln“ bezahlt.

Zu einem ausgeglichenen Haushalt kommen wir nur deshalb, weil wir neben der Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage die neue Isolierungsregelung anwenden, um die sonst drohende Haushaltssicherung, die - davon ist auszugehen - in den nächsten Jahren ohnehin kommen wird, zu vermeiden. Man muss sich das einmal deutlich vor Augen führen: da werden nach rund 6 Millionen € für 2020 weitere rund 3 Mio € für 2021 und weitere 11 Mio € für 2022 - 2024 als tatsächlich oder auch angeblich insgesamt coronabedingte Mindererträge einfach aus dem Haushalt isoliert als gäbe es diese Ausgaben nicht. Diese Beträge bleiben dann bis 2025 unberührt und werden danach dann auf bis zu 50 Jahre mit jährlich 2 % als Aufwand in die dann folgenden 50 Haushaltspläne eingestellt.

Von jetzt an sind das voraussichtlich noch rund 55 Jahre, die uns diese Ausgaben begleiten werden. Dafür werden bei mir nicht nur die Enkel, sondern auch meine Urenkel noch zahlen. Von den Jüngeren, die hier unter uns sind, werden es immerhin auch noch die Enkel sein. Ich verstehe nicht, dass die Jugend von heute da aber nicht auf die Barrikaden geht. Was wir damit der Jugend von heute zumuten, ist doch unverantwortlich. Anstatt in die zur strikten Ausgabendisziplin zwingende Haushaltssicherung zu gehen, bürden wir diesen Schuldenberg unserer Zukunft auf. Unsere Zukunft, das ist die heutige Jugend.

Was wäre denn so schlimm daran, in die Haushaltssicherung gehen zu müssen? Wir haben das schon einmal hinter uns. Meines Erachtens ist das damals dank Umsicht und Weitsicht von Verwaltung und Politik sehr gut gelaufen. Wir haben trotz Haushaltssicherung viele Dinge für LAGE positiv entwickeln können. Nach deren Ende stand Lage deutlich besser da als vorher. Die Haushaltssicherung halte ich deshalb keineswegs für ein böses Gespenst. Sie könnte uns viel weiterhelfen und wir wären möglicherweise eher in der Lage, wieder normal zu haushalten.

Insoweit ist dieser Haushalt wirklich völlig unverantwortlich. Wir können ihm schon im Interesse unserer Jugend nicht zustimmen.